



Berufsbildung

Diplomstudiengang Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf

Diplomstudiengang Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf

Zweck und Ausrichtung der Weiterbildung

Mit dem Diplomstudiengang Dozent/in im Nebenberuf erwerben berufliche Fachkräfte ergänzend zu ihren Fachkompetenzen die Grundlagen des Lernen und Lehrens, um nebenberuflich an einer Höheren Fachschule tätig zu sein. Der Studiengang bietet eine didaktische Grundausbildung mit Lehrdiplom. Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen zur Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und Leitung von Unterrichtssituationen mit Studierenden erarbeitet. Der berufsbegleitende Studiengang ist transferorientiert, zielgruppen- und lernortbezogen ausgerichtet und integriert erwachsenendidaktische und berufspädagogische Schwerpunkte.

Zielgruppe

Der berufsbegleitende Diplomstudiengang richtet sich an Fachpersonen, welche an einer Höheren Fachschule Unterricht im Rahmen von fünf Wochenstunden bis zu einem Pensum von 49% erteilen oder dies anstreben.

Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf setzt einen der folgenden Abschlüsse in den zu unterrichtenden Fachrichtungen voraus:

- ▶ Hochschulabschluss (Stufe Tertiär A) oder
- ▶ Diplom einer Höheren Fachschule (Stufe Tertiär B).

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang Dozent/ in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf setzt eine Bestätigung über eine Unterrichtstätigkeit oder eine Absichtserklärung über eine ab Studienbeginn geplante Unterrichtstätigkeit an einer Höheren Fachschule für die Dauer des Studiums im Umfang von mindestens 25 Stunden voraus.

Anerkennung von Vorleistungen

Methodisch-didaktische oder berufspädagogische Vorleistungen können auf Gesuch hin an den Studiengang angerechnet werden. Dazu gehören insbesondere das SVEB-Zertifikat und DIK I/II.

Studienumfang und Abschluss

Lehrdiplom Höhere Fachschulen

Der halbjährige berufsbegleitende Diplomstudiengang umfasst 300 Lernstunden; dies entspricht 10 ECTS-Punkten.

Der Diplomstudiengang führt zum «Lehrdiplom Höhere Fachschulen (Nebenberuf)». Absolvent/innen sind berechtigt, den Titel «Diplomierte Dozentin an Höheren Fachschulen/Diplomierter Dozent an Höheren Fachschulen» zu führen.

Eidgenössische Anerkennung

Der Diplomstudiengang Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf ist seit März 2016 vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt und berechtigt gesamtschweizerisch zum Unterricht an Höheren Fachschulen.

SVEB-Zertifikat

Der Diplomstudiengang führt zusätzlich zum SVEB-Zertifikat, welches in den meisten Organisationen und Betrieben die grundlegende Voraussetzung für eine Bildungstätigkeit mit Jugendlichen und Erwachsenen bildet. Der Erwerb des SVEB-Zertifikates setzt das erfolgreich absolvierte Modul 1 und eine Unterrichtstätigkeit im Umfang von mindestens 150 Stunden im Zeitraum von mindestens zwei Jahren voraus.

Wenn Sie bereits über ein Zertifikat des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB) verfügen, können Sie direkt ins [Berufspädagogische Zusatzmodul](#) einsteigen.

Weiterführende Angebote

Auf den Abschluss Dipl. Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf kann der Dipl. Dozent/in an Höheren Fachschulen im Hauptberuf aufgebaut werden. Das Lehrdiplom im Nebenberuf wird anstelle des 15-tägigen Modul 1 angerechnet.

Studierende, welche gleichzeitig an einer Berufsfachschule tätig sind, können mit der Passarelle Lernortwechsel das Lehrdiplom Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf erwerben. Bei einer Tätigkeit als Berufsbildner/ in überbetriebliche Kurse und Lehrwerkstätten kann über die Passarelle Lernortwechsel das entsprechende Diplom erworben werden.

Informationen und Beratung können bei der Studiengangsleitung eingeholt werden.

Kompetenzen

Kompetenzen

Dozent/innen an Höheren Fachschulen können Lernveranstaltungen Erwachsener wirksam gestalten und lernförderlich durchführen, indem sie:

- ▶ die Beziehungen zu den Studierenden als Interaktionsprozess gestalten,
- ▶ Lehr-/Lernarrangements praxisorientiert planen, durchführen und evaluieren,
- ▶ das Umfeld der Studierenden erfassen und mit ihm umgehen,
- ▶ Leistungen bewerten und Studierende fördern,
- ▶ das eigene Lernen und Arbeiten individuell und kooperativ reflektieren,
- ▶ den Fachinhalt theoretisch durchdringen und berufsfelddidaktisch aufbereiten.

Arbeits- und Funktionsfelder

Der Unterricht an höheren Fachschulen orientiert sich an Arbeitsprozessen und stellt die erfolgreiche Bewältigung beruflicher Situationen ins Zentrum. Deswegen besteht explizit die Möglichkeit für eine nebenberufliche Lehrtätigkeit. Dipl. Dozent/innen an Höheren Fachschulen gestalten den Unterricht so, dass die Studierenden Theorie und Praxis vernetzen können. Sie planen den Unterricht anhand vorgegebener Lehrpläne abgestimmt auf Vorbildung, Arbeitsgebiet und Leistungsfähigkeit der Studierenden. Die Lerneinheiten sind praxisorientiert, interaktiv und abwechslungsreich gestaltet.

Im Diplomstudiengang zur Dozent/in an Höheren Fachschulen eignen sich Fachspezialist/innen methodischdidaktische Kompetenzen an. Sie lernen, die Inhalte didaktisch und kompetenzorientiert aufzubereiten. Sie eignen sich andragogische Methoden an, um Lernprozesse für erwachsene Lernende anzuregen, zu unterstützen und den Praxistransfer sicherzustellen. Dozent/innen an Höheren Fachschulen begleiten und fördern ihre Studierenden im fachlichen Bereich wie auch in Aspekten der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Studienaufbau

Ausbildungselemente und Struktur

Präsenzstudium:

Ein Präsenztag pro Woche, von 8.45 - 17.15 Uhr

Modul 1: Dienstag, Zusatzmodul: Samstag

Das Modul 1 umfasst 15 Präsenztage.

Das Zusatzmodul umfasst 3.5 Präsenztage.

Selbststudium:

Vor- und Nachbereitung der Studientage, blended learning, Transfer + Praxisanwendung

Umfang ca. 1 Tage pro Woche

Qualifikationsverfahren:

Modul 1: Lernbericht; Praxis-Demonstration

Zusatzmodul: Lernbericht; Diplomprüfung

Begleitete Praxis:

gegenseitiger Praxisbesuch im Zusatzmodul

3.2 Lernstunden

75 Std.

Individuelles Selbststudium

110 Std.

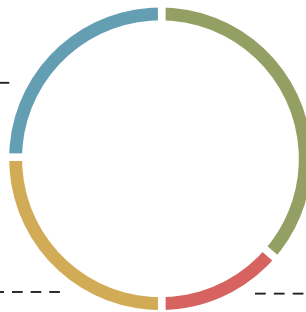
Präsenzunterricht

75 Std.

Angeleitetes Selbststudium/Praktika

630 Std.

Qualifikationsverfahren



Die 300 Lernstunden des Studienganges Dipl. Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf werden wie folgt aufgeteilt:

Module und Arbeitsweise

Ziele und Kompetenzen

Modul:

Lernveranstaltungen mit Studierenden durchführen

Kompetenz: Dipl. Dozent/innen können Lernveranstaltungen durchführen.

Sie bereiten im eigenen Fachbereich Unterricht mit Studierenden im Rahmen vorgegebener Konzepte, Bildungspläne und Lehrmittel vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Klassensituationen adaptieren.

Zusatzmodul:

Fachdidaktisches Handeln und Fördern Studierender

Kompetenz: Dipl. Dozent/innen können fachdidaktisch handeln und Studierende fördern.

Sie setzen fachdidaktische Überlegungen um und erarbeiten im eigenen Fachbereich passende Qualifikationsverfahren im Rahmen vorgegebener Konzepte. Sie setzen Beurteilungsformen professionell ein, begleiten Studierende im Lernprozess und handeln rollenadäquat.

Arbeitsweise

Unterrichtsformen und Arbeitsmethoden

Der Diplomstudiengang ist kompetenzorientiert ausgerichtet und berufsbegleitend angelegt. Die Präsenzveranstaltungen sind interaktiv und praxisorientiert gestaltet. Blended Learning, gegenseitige Praxisbesuche und Transferaufträge unterstützen den Lernprozess. Die Lehr- und Lernformen fördern das Vertiefen des Gelernten und das Weiterentwickeln des eigenen beruflichen

Handelns. Grundlage für einen aktiven Lernprozess ist die Verbindung von neuem Wissen mit den eigenen kognitiven Strukturen bzw. die eigene aktive Erarbeitung von Wissen. Dabei werden die Inhalte der Ausbildung mit den realen Problemen der berufspädagogischen Praxis der Studierenden verknüpft.

Verbindung von Theorie und Praxis

Der Diplomstudiengang ist so aufgebaut, dass Ausbildungs- und Praxisort ineinandergreifen:

Die Praxis wird am Ausbildungsort ...

- ▶ in Laborsituationen trainiert (Beispiele: Methoden- und Gesprächsübungen, Minilektionen und Präsentationen mit Feedback).
- ▶ theoriegeleitet reflektiert (Beispiele: Fallreflexionen auf moodle, in Lerngruppen der Studierenden).
- ▶ systematisch transferiert (Beispiele: durch Anwendung der Ausbildungsinhalte auf Unterrichtseinheiten und Lernsituationen aus der eigenen Praxis)

Die Theorie wird am Praxisort ...

- ▶ in eigenen Unterrichtssituationen umgesetzt und reflektiert. Die Umsetzung wird teilweise durch geeignete Transferaufgaben begleitet, teilweise findet sie selbstständig statt.
- ▶ über Praxisbesuche in das Handeln integriert, indem die erlebte Unterrichtspraxis kriteriengeleitet (in Bezug auf die Ausbildungsinhalte) ausgewertet wird (Beispiel: gegenseitige Praxisbesuch durch Studierende).

Qualifikationsverfahren

Leistungsnachweise Modul 1

Das Modul 1 wird mit einem Lernbericht und einer Praxis-Demonstration abgeschlossen.

Mit dem schriftlichen Lernbericht reflektieren die Studierenden ihren persönlichen Lernprozess auf der Basis vorgegebener Leitfragen. Der Lernbericht wird formativ mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet.

Mit der Praxis-Demonstration wird die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer 30-min. Lerneinheit in der Kursgruppe bewertet. Die Praxis-Demonstration wird summativ mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet.

Leistungsnachweis Zusatzmodul

Das Zusatzmodul wird mit einem schriftlichen Lernbericht abgeschlossen.

Mit dem schriftlichen Lernbericht reflektieren die Studierenden ihren persönlichen Lernprozess auf der Basis vorgegebener Leitfragen. Der Lernbericht wird mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet.

Diplomprüfung

Der Studiengang als Ganzes wird mit einer Diplomprüfung abgeschlossen, welche am Ende des Zusatzmoduls absolviert wird.

Gegenstand der Diplomprüfung ist eine video-dokumentierte Unterrichtslektion für Studierende an einer Höheren Fachschule sowie die dazugehörige schriftliche und begründete Planung, welche am Prüfungstag präsentiert (Planung und Video der Durchführung) und in der Kursgruppe ausgewertet werden.

Präsenzpflicht

Für die Präsenzstudientage besteht eine Präsenzpflicht von 80% pro Modul.

Organisation

Kosten

- ▶ Kurskosten CHF 5350.-*
- ▶ Kurskosten nur Zusatzmodul CHF 980.-*
- ▶ Diplomprüfungsgebühr CHF 750.-
- ▶ Anmeldegebühr CHF 200.-

*Preisänderungen bleiben vorbehalten, insbesondere aufgrund von Konzeptänderungen

Rechtliche Grundlagen

Mit der Anmeldung zum Studium bestätigen die Studierenden, die Anmeldebedingungen der PH Luzern, das Berufsbildungsreglement der PH Luzern sowie die Ausführungsbestimmungen der PH Luzern zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben. In den Ausführungsbestimmungen zum Studiengang Dipl. Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf sind alle formalen Bestimmungen sowie die Hinweise zu den einzelnen Modulen aufgeführt, soweit diese nicht bereits im übergeordneten Berufsbildungsreglement festgelegt sind.

Studiengangsleitung

Für die Entscheide über die Aufnahme in den Studiengang, über Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen und das Bestehen des Studienganges ist die Studiengangsleitung zuständig.

Kontakt

Für Informationen zum Studiengang, zur Zulassung und zur Anmeldung sowie für organisatorische oder administrative Fragen während der Ausbildung stehen die Sachbearbeiterinnen im Sekretariat der PH Luzern zur Verfügung.

Sekretariat:

- ▶ T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch

Während des Studienganges steht den Studierenden für formale, inhaltliche oder persönliche Fragen die zuständige Studiengangsleitung telefonisch, per Mail oder in einem Gespräch zur Verfügung. Die Kontaktdaten werden bei Studienbeginn zur Verfügung gestellt.

Dipl. Dozent/in im Nebenberuf

Programmleitung: Dr. Daniela Münch

daniela.muench@phlu.ch

T +41 (0)41 203 04 34

Studiengangsleitung: Dr. Daniela Münch

Sekretariat:

T +41 (0)41 203 03 03

weiterbildung@phlu.ch

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Weiterbildung und Dienstleistungen
Frohburgstrasse 3 · Postfach 535 · 6002 Luzern
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch